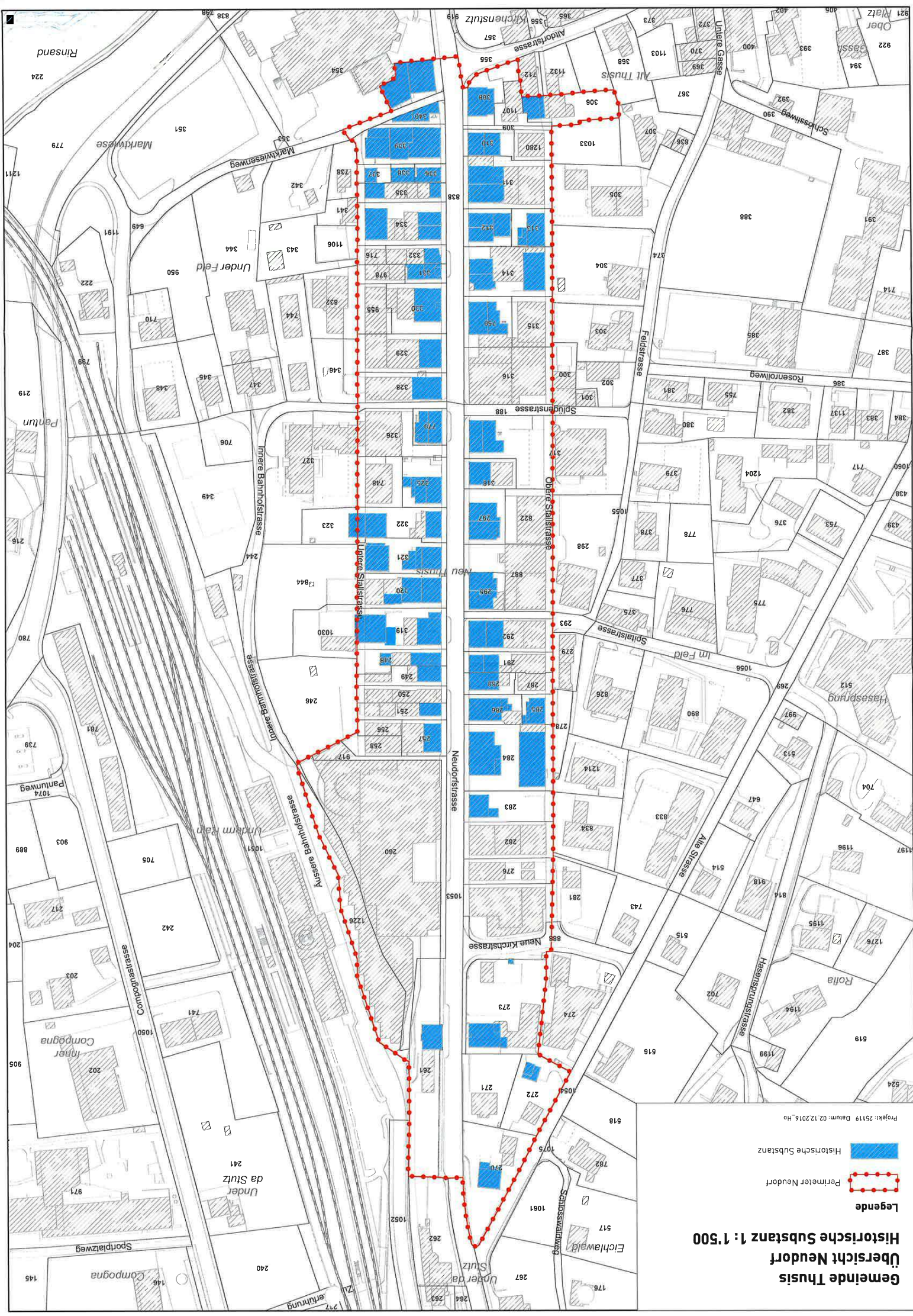


Gemeinde Thusis Übersicht Neudorf Historische Substanz 1:1'500

- Legende**
-  Historische Substanz
 -  Perimeter Neudorf

Projekt: 25119 Datum: 02.12.2016, Ho



Gemeinde Thusis Übersicht Altdorf Historische Substanz 1: 1'000

- Legende**
- Historische Substanz
 - Perimeter Altdorf

Projekt: 25119 Datum: 02.12.2016_Ho



Parz. Nr.	1132	
Adresse	Obere Stallstrasse 1	
Vers. Nr.	109B	
Lage	oberhalb Oberstallstrasse	
Bezeichnung	-	
Nutzung	Wohnen	2. H. 19. Jh.
Datierung	2. H. 19. Jh.	
Typ	2-geschossiges Gartenhaus und 2-geschossiger Anbau Stallscheune	
Dachform	Gartenhaus: Knickflachdach, Anbau: Pultdach	
Fassadengliederung	Gartenhaus: EG: Mauerwerk mit Eingangstüre gegen Obere Stallstrasse. OG: Verkleidung mit stehenden Brettern, darin gegen die Gasse: Türe, flankiert von je einem Fenster. In der Südwestecke: Türmchen mit geschweiftem Spitzhelm Anbau an Stallscheune. EG: grauer Verputz mit Eingang mit altem Türblatt (19. Jh.), OG: weiss gestrichener Verputz mit zwei Fenstern	
Oberflächen	siehe Fassadengliederung	
Charakterisierung, Besonderheiten	Garten gegen Süden und Westen. Die beiden Gebäulichkeiten bargen früher ein Waschhaus, eine Kaffeerösterei und eine Knechtekammer	
		
Ansicht von Süden		
		
Türmchen in der Südwestecke		
		
Ostfassade des Gartenhauses gegen Obere Stallstrasse		
		
Eingang zum Anbau an der Stallscheune		

712	Adresse	Obere Stallstrasse 2
109	Vers. Nr.	
Eckbau Altdorfstrasse/Obere Stallstrasse	Lage	
ehem. Waisenhaus	Bezeichnung	
UG: Gewerbe, EG & OG: Wohnen/Büro	Nutzung	
18. Jh.	Datierung	



Wohnhaus zweigeschossig	Typ
geknickter Giebel, traufständig zur Stallstrasse	Dachform
Obere Stallstrasse: Unter Quergiebel mit Aufzugsluke, Hocheingang - EG: links 2 einfache Fenster mit steinernen Rahmen und Einsengittern - Altdorfstrasse, EG: Quaderimitation aus dünnen Sandsteinplatten, rechts vom Eingang 3 Zwillingfenster, kein Sockel (!), Eingang Ladenlokal, beidseits Fenster - OG's: zweifachsig, Dachunterischt weiss gestrichen.	Fassadengliederung
glatter Verputz in hellem Ockerton	Oberflächen
Charakterisierung, Besonderheiten	



Ansicht von Osten



Fassade gegen die Obere Stallstrasse



Hocheingang an Obere Stallstrasse



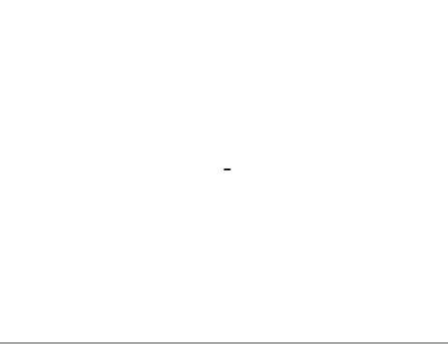
Giebelfassade gegen Altdorfstrasse

Parz. Nr.	416		
Adresse	Altdorfstrasse 16		
Vers. Nr.	180		
Lage	nördlich Altdorfstrasse		
Bezeichnung	ehem. Brauerei		
Nutzung	Wohnen, Gewerbe		
Datierung	18. Jh., erneuert 2. H. 19. Jh und 1. H. 20. Jh.		
Typ	3-geschossiges Wohnhaus mit Einfahrt - Anbauten im Osten und Westen		
Dachform	Satteldach, giebelständig zur Altdorfstrasse		
Fassadengliederung	Hauptbau: Zwei grosse Rundbogentore mit Hausteingewänden (1. H. 20. Jh.) im EG; 1 OG: fünf Fensterachsen, 2. OG: drei Fensterachsen. Westlicher Anbau: zwei Geschosse, 2x2 Fensterachsen. Östlicher Anbau: eingeschossig, zwei Fensterachsen.		
Oberflächen	rauer, grauer Sockel, darüber glatter Verputz mit gelblichem Anstrich - darunterliegend: oranger Anstrich auf braunem Naturputz		
Charakterisierung, Besonderheiten	Jugendstilgitter an Eingangstüre. Gewölbe in der Einfahrt . Vor dem östlichen Anbau: breiter Sockel mit Steinplattenabdeckung		
			
			
			
Sockel vor Anbau ost			
Portal der Einfahrt			
Portal zu Schaufenster umfunktioniert			
			
Westfassade			
			
Ansicht von Südosten, im Vordergrund der eingeschossige Anbau			

	Alte Strasse von Norden
	Blick von Süden Richtung Einfahrt von Haus Nr. 190
	Im Westen säumen Baumgärten die Straja (von Norden)
	
Das Haus Nr. 218 steht mitten in der Heimweise	
Bebauung unterhalb der Straja (aus Nordwesten)	
Strassenzug gegen Süden	
Nördliche Hälfte der Straja	

Bezeichnung	Nördliche Hälfte der Straja	
Charakteristik	Der Block 001 umfasst den Teil des Quartiers Straja, der nördlich der Heinzenbergstrasse liegt. Er wird durchzogen von zwei parallel verlaufenden Strassenzügen. Der obere wird "Straja" genannt, rätoromanisch für Gasse und entspricht dem Transitweg, der Unteren Strasse, vor dem 19. Jh. Der zweite heisst "Alte Strasse" und entstand wohl um 1820, als die Kommerzialstrasse durch die Viamala und über den Splügen und San Bernardino angelegt wurde. Eine Konzentration der Bauten findet man bei der Einmündung des Schössliwegs in die Straja. Die Strasse setzte sich ehemals in gerader Linie nach Norden fort. Das Haus Nr. 190 umfasste vor 1845 entweder nur die obere Hälfte des heutigen Baus oder besass eine Durchfahrt. Die Bauten im Süden des Blocks sind teils auf die Straja, teils auf die Alte Strasse ausgerichtet.	
Kernelemente	Die Bauten Vers. Nr. 187-190 sowie 217 formen die Baugruppe bei der Einmündung des Schössliwegs in die ehemalige Transitroute. Deutlich erkennt man die Orientierung zum älteren Weg daran, dass an den Wohnhäusern Vers. Nr. 187 und 188 die Aborterker auf die Alte Strasse ausgerichtet sind. Auch die grosse Stallischeune an der Stelle der ehemaligen Schmiede "Sust" (Vers. Nr. 217) passt zur Lage am Dorfeingang des alten Transitwegs.	
Elemente an den Rändern	Das Haus Vers. Nr. 218 bildet mit der Stallischeune Vers. Nr. 218-A und der neueren Garage Vers. Nr. 218-B eine Hofeinheit, die mitten in der Heimweise steht. Derartige Anlagen findet man in den Streusiedlungen der Walsen. Das Haus Nr. 186 ist hingegen auf die Alte Strasse orientiert und ist logischerweise erst nach der Anlage derselben um 1820 entstanden. Dasselbe gilt für die Vorgängerbauten der benachbarten Wohnbauten 185 und 186-A.	
Historische Substanz	Bis auf die Garage Vers. Nr. 218-B und die Baugruppe Vers. Nr. 185, 185-A, 186-A an der Abzweigung Alte Strasse - Heinzenbergstrasse weisen alle Gebäude historische Substanz auf. Diese ist bei Haus Vers. Nr. 187 allerdings nur noch in spärlichem Masse erkennbar, auch wenn die Gestalt des Baukubus - von der Dachlösung gegen Westen mal abgesehen - noch der des Vorgängerbaus entspricht.	
Weitere Hinweise	Die Stallischeunen haben sich hier noch erhalten. Diejenigen, die nördlich und westlich an das Wohnhaus Vers. Nr. 190 anschliessen, wurden durch Wohnräume ersetzt. Die Vorgängerbauten der Baugruppe Vers. Nr. 185, 185-A, 186-A bestanden aus einem Wohnhaus an der Straja und einer Stallischeune an der Alten Strasse. Hier wurde also eine Stallischeune durch einen Wohnbau ersetzt. Auch südlich der Einfahrt zum von der Straja zurückversetzt liegenden Haus Vers. Nr. 218 stand - laut ältestem Plan vor 1870 - ein Ökonomiegebäude, das aber bereits vor 1878 ersatzlos abgerissen wurde.	

Parz. Nr.	986	Adresse	Alte Strasse 13	Vers. Nr.	190	Lage	oberhalb Alte Strasse, angebaut an Schössliweg 2	Bezeichnung	-	Nutzung	Wohnen	Datierung	um 2000
													
Typ		2-geschossiges Wohnhaus											
Dachform		Satteldach, giebelständig zur Alten Strasse											
Fassadengliederung		Holzverkleidung analog dem Eckpfleilerstall, den das Gebäude ersetzt. Moderne Fenster.											
Oberflächen		Abrieb											
Charakterisierung, Besonderheiten		Vorplatz gegen Süden anstelle von altem Vorgarten, dort Garageneinfahrt.											

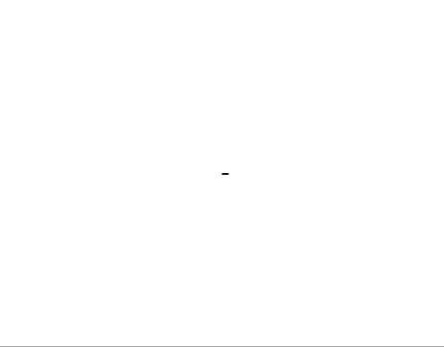
Parz. Nr.	986	Adresse	Steinigs Wegli 2	Vers. Nr.	190	Lage	oberhalb Alte Strasse	Bezeichnung	ehem. Haus Hosang	Nutzung	Wohnen	Datierung	nach 1845, mit Bausubstanz aus 14.-18. Jh.	Typ	3-geschossiges Wohnhaus	Dachform	Satteldach, giebelständig zur Alten Strasse	Fassadengliederung	Gegen Alte Strasse: Über neu gestaltetem Sockel zwei Lagen mit Quaderimitationen, die auch den Mittelrisalit gliedern. Unterhalb des Giebels: drei gekuppelte Fenster und drei Oculi. Südfassade mit stichbogiger Einfahrt, von Quaderimitation gerahmt, die, wie an der Ostfassade, in zwei Lagen über dem Sockel liegen. Rundbogige Öffnung im 1. OG west, Türblatt um 1900, neues Wappen mit Mühli- und Bergseitiger Trakt aus dem 18. Jh. unter separatem Pultdach: Ummantelter Strickbau, der gegen Westen hin heute wieder sichtbar ist. Schlitz für Dörre im Dachgeschoss.	Oberflächen	glatter Verputz, weiss gestrichen	Charakterisierung, Besonderheiten	Die verschiedenartigen Fenster weisen auf verschiedene Bauphasen hin. Der Hausteil oberhalb der Einfahrt scheint der ältere zu sein.	Mittelrisalit mit Rustikabändern		Eingangsfasassade gegen Straja		Stichbogiges Portal der ehemaligen Einfahrt		Rückwärtige Ansicht - rechts der Strickbau		Blick von Südwesten			
-----------	-----	---------	------------------	-----------	-----	------	-----------------------	-------------	-------------------	---------	--------	-----------	--	-----	-------------------------	----------	---	--------------------	---	-------------	-----------------------------------	-----------------------------------	--	----------------------------------	--	--------------------------------	---	---	--	--	--	---------------------	---	--	---

Parz. Nr.	452
Adresse	Straja 11
Vers. Nr.	217
Lage	oberhalb Straja
Bezeichnung	Gmeindstall
Nutzung	Remise
Datierung	19. Jh.



Typ	Schmiede + Scheune/Remise	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Eckpfleierstall gegen Norden und Osten mit jeweils drei Lüftungsöffnungen in Form eines halben Rades versehen. Flugsparren in den Ecken auf Konsolen abgestützt. Gegen Norden Viereck-Öffnungen. Gegen Osten: im EG zwei grosse Tore und zwei grosse Türen (M. 20. Jh.), vorkragende Holzkonsolen. Die Holzverschalung hier wie der Verputz ehemals in Öckerton gestrichen. Südseite: Lüftungsöffnungen in Form eines langgezogenen "S". Westseite mit neuen Brettern verschalt.	
Oberflächen	grauer Sockel, ockerfarbig geschrichener Verputz	
Charakterisierung, Besonderheiten	Steht am Ort einer ehemaligen Sust. Anbau mit Pultdach gegen Norden, dahinter Rampe für Scheuneneinfahrt.	

		
--	---	--

Tor zur Schmiede und Heubelüftung in Form eines halben Rads	Ansicht von Norden mit Auffahrt zum Scheunentor		Ausschnitt Nordfassade
			
Südfassade	Nordöstlicher Pfeiler mit unterschiedlichen Heubelüftungsöffnungen		

Parz. Nr.	433
Adresse	-
Vers. Nr.	189
Lage	unterhalb Straja, Ecke zum Schössliweg, angebaut an Wohnhaus Straja 4
Bezeichnung	-
Nutzung	Holzschopf, Remise
Datierung	19. Jh.

Typ	Eckpfleierstall		
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja		
Fassadengliederung	Scheunentrakt (Obergeschoss): gegen Straja: Scheunentore, das mittlere mit Bändern aus dem 19. Jh., der Westrakt als Holzschopf ausgebildet. Gegen Norden: Im Giebel Fensterchen mit Initialen CH.F. Ostfassade: Im Bereich der Tenne offen, ansonsten mit stehenden Brettern verkleidet.		
Oberflächen	Rauer, grauer Verputz im Sockel. An den Eckpfleieren teils alter hellgrauer Kalkputz, teils jüngerer brauner Grenobler Zement-Putz (1. H. 20. Jh.)		
Charakterisierung, Besonderheiten	-		

		
--	---	--

Fassade Holzschopf gegen Straja	Altes Zugband am Scheunentor	Ansicht von Nordosten
		
Ausschnitt der Fassade zur Alten Strasse		

Parz. Nr.	430
Adresse	Straja 4
Vers. Nr.	188
Lage	unterhalb Straja, schliesst beidseitig an Nachbarbauten an
Bezeichnung	-
Nutzung	Wohnen
Datierung	16./17. Jh. mit Umbau im 19. Jh.



Typ	3-geschossiges Wohnhaus	
Dachform	Satteldach, traufständig zur Straja	
Fassadengliederung	Gegen Straja: rundbogiger Eingang mit Quaderimitationen am Gewände - Gurt trennt OG's vom EG. In den OG's jeweils drei Fenster, die unregelmässig angeordnet sind.Gegen Alte Strasse: Kleine Fenster im 1. und 2. OG. Holzbalkon um 1900 mit Abortker.	
Oberflächen	Gegen Straja: Rauer, grauer Verputz im EG mit noch rauerm Sockel. OG: Weissse Dispersion über gelblich getöntem Kalkputz. Gegen Alte Strasse: rauer, grauer Sockel im UG, abgeschlossen mit Band, darüber glatter Verputz.Nord- und Südassaden: rauer gelblicher Verputz. Giebel holzverkleidet	
Charakterisierung, Besonderheiten	Abortker gegen Alte Strasse zeigt an, dass der Durchgangsverkehr zur Erbauungszeit des Hauses durch die Straja lief.	

	Eingangsfassade gegen Straja	
		
	Ansicht von der Alten Strasse	
		